

GEW Salon



Sie folgten ihren Eltern aus den Dörfern Anatoliens, Südeuropas und des Balkans nach Deutschland oder kamen in einem Arbeiterviertel der Bundesrepublik zur Welt. Ihre Väter und Mütter sollten in Deutschland als »Gastarbeiter« den Wirtschaftsaufschwung beflügeln. Die »Daughters and Sons of Gastarbeiters«, eine Gruppe von Autorinnen und Autoren

aus unterschiedlichen Städten Deutschlands, haben sich zusammengefunden, um diesen Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte sichtbar zu machen. Sie erzählen persönliche Geschichten und leisten damit einen Beitrag zur deutschen Erinnerungskultur.

In einer Zeit, in der die Öffentlichkeit permanent auf ethnische und religiöse Hintergründe hingelenkt wird, erscheint es umso wichtiger, die Debatte auf die konkrete Lebenswirklichkeit von Menschen mit Migrationserfahrung zu lenken, um sich damit den gängigen Überfremdungsrhetoriken und Ausgrenzungsmechanismen zu stellen.

Es lesen: Eva Andrades, Çiçek Bacık, Serkan Deniz, Nilüfer Şahin, Zoran Terzić und Miguel Zamorano. Mehr Informationen zu den »Daughters and Sons of Gastarbeiters« unter www.gastarbeiters.de

Freitag 26. Februar 2016, 19.30 Uhr

kostenlos für GEW-Mitglieder, **5€** für Nicht-Mitglieder

Hamburg, GEW-Geschäftsstelle, Rothenbaumchaussee 15

Infos zu inhaltlichen Fragen und weiteren Angeboten:

Frank Hasenbein, Referent für gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Tel. 040 - 41463319, E-Mail: hasenbein@gew-hamburg.de

Dirk Mescher (V.i.S.d.P.),
GEW Hamburg,
Rothenbaumchaussee 15,
20148 Hamburg



GEW Salon



Sie folgten ihren Eltern aus den Dörfern Anatoliens, Südeuropas und des Balkans nach Deutschland oder kamen in einem Arbeiterviertel der Bundesrepublik zur Welt. Ihre Väter und Mütter sollten in Deutschland als »Gastarbeiter« den Wirtschaftsaufschwung beflügeln. Die »Daughters and Sons of Gastarbeiters«, eine Gruppe von Autorinnen und Autoren

aus unterschiedlichen Städten Deutschlands, haben sich zusammengefunden, um diesen Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte sichtbar zu machen. Sie erzählen persönliche Geschichten und leisten damit einen Beitrag zur deutschen Erinnerungskultur.

In einer Zeit, in der die Öffentlichkeit permanent auf ethnische und religiöse Hintergründe hingelenkt wird, erscheint es umso wichtiger, die Debatte auf die konkrete Lebenswirklichkeit von Menschen mit Migrationserfahrung zu lenken, um sich damit den gängigen Überfremdungsrhetoriken und Ausgrenzungsmechanismen zu stellen.

Es lesen: Eva Andrades, Çiçek Bacık, Serkan Deniz, Nilüfer Şahin, Zoran Terzić und Miguel Zamorano. Mehr Informationen zu den »Daughters and Sons of Gastarbeiters« unter www.gastarbeiters.de

Freitag 26. Februar 2016, 19.30 Uhr

kostenlos für GEW-Mitglieder, **5€** für Nicht-Mitglieder

Hamburg, GEW-Geschäftsstelle, Rothenbaumchaussee 15

Infos zu inhaltlichen Fragen und weiteren Angeboten:

Frank Hasenbein, Referent für gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Tel. 040 - 41463319, E-Mail: hasenbein@gew-hamburg.de

Dirk Mescher (V.i.S.d.P.),
GEW Hamburg,
Rothenbaumchaussee 15,
20148 Hamburg

